

Wochenblatt

für Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Bschopau.

51. Jahrgang.

Erkeltet Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Vierteljahrspreis 1 M. ertl. Botengebühren und Postspesen.

Dienstag den 20. Februar.

Inserate von 3 Zeilen an die gepaltene Zeile 8 Pf.
 Annahme derselben längstens bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens jedesmal vorhergehenden Tages.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte soll

den 23. Mai 1883

das dem Schuhmacher **Ernst Winkler** in Krumhermersdorf zugehörige Hausgrundstück No: 103B des Brandkatasters, No: 229 des Grund- und Hypothekenbuchs für Krumhermersdorf, welches Grundstück am 6. Februar 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

4860 Mark —

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bschopau, am 12. Februar 1883.

Königlich Sächsisches Amtsgericht.
 Tobias.

Vorladung.

Der Strumpfwirker und Handarbeiter **Carl Heinrich Buschmann** aus Gornau, 37 Jahre alt, ist über eine gegen ihn hier vorliegende Anzeige zu vernehmen und wird hiermit bedeutet, **sofort** an Bureaustelle des Unterzeichneten zu erscheinen bez. seinen dermaligen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Polizeiorgane werden ersucht, pp. Buschmann beim Betreffen auf diese Vorladung hinzuweisen und Nachricht hiervon anher zu geben.
 Bschopau, den 16. Februar 1883.

Der Königl. Amtsanwalt.
 Witbe.

Ortliches und Sächsisches.

— Am künftigen Freitag, als dem ersten diesjährigen Fasttag, wird im Königreiche Sachsen für die Zwecke der inneren Mission eine allgemeine Kirchen-Kollette veranstaltet werden.

— Nach einer dem „Dr. J.“ zugegangenen Mitteilung ist im Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert noch immer keine Besserung eingetreten; die Blutungen wiederholen sich in unregelmäßigen Zwischenräumen; häufig werden geringe Fieberbewegungen beobachtet. Der Appetit fehlt vollständig.

S. Dresden, 18. Februar. Wie tief der Glaube an Rich. Wagner und seine echt deutsche Musik im Dresdner Publikum wurzelt, bewies der kolossale Andrang zu dem gestern abend von Herrn Kapellmeister Mannsfeldt im Gewerbehaussaale veranstalteten Wagner-Abende. Nahe an 2000 Personen lauschten den ersten Klängen des Trauermarsches aus der Götterdämmerung, der das Konzert einleitete; Hunderte waren erfolglos wieder umgekehrt, da weder Sitz- noch Stehplatz in dem riesigen Saale mehr zu haben war. Während nach dem Trauermarsche ein minutenlanges pietätvolles Schweigen eintrat, steigerte sich der Beifall von Nummer zu Nummer, um nach der den Schluß des Konzerts bildenden Tannhäuserouvertüre seinen Höhepunkt zu erreichen. Das Programm (Bücen aus „Götterdämmerung“, Faust-Ouverture, „Tristan u. Isolde“, „Walküre“, „Lohengrin“, „Nienzi“, „Holländer“, „Parsifal“, „Meistersinger“, „Tannhäuser“) war meisterhaft zusammengestellt, die Ausführung eine treffliche, des großen Toten würdige. — Das Dresdner Hoftheater giebt heute Wagners „Tannhäuser“, außerdem ist eine besondere Gedächtnisfeier (Prolog „Meistersinger von Nürnberg“) in Aussicht genommen. Auch der hiesige Tonkünstlerverein veranstaltet am 7. März im Gewerbehaussaale eine solche Gedächtnisfeier.

Dresden, 18. Februar. Die höhere Töchter-Schule mit Töchterpensionat von Dir. G. W. C. Schmidt in Dresden (Rosenthalstraße 29b) versendet speben ihr Osterprogramm. Genannte Anstalt wurde im letzten Schuljahre von 180 Böglingen (1879: 74, 1880: 108, 1881: 127), darunter 9 Pensionärinnen, besucht. An der Anstalt wirken 12 Lehrkräfte. Der Pensionspreis (inkl. Unterricht) beträgt 700 M. Beigegeben sind dem Prospekte 10 Zeugnisse der Eltern der Böglinge und der Presse, welche die Anstalt, die laut

Prospekt Namen wie Landtagsabgeordneter Fabrikant Curt Starke, Frankenu bei Wittweida i. S., Seminarlehrer Professor Ranisch in Weimar, Reichstags- und Landtagsabgeordneter Kaufmann A. Walter, Dresden, u. als Referenzen aufgiebt, einstimmig bestens empfehlen.

— Der in weiteren Kreisen bekannte und allgemein hochgeachtete Restor der Sachwalter Dresden's, Herr Rechtsanwalt Eduard Heydenreich, ist am Sonnabend früh nach kurzem Krankenlager gestorben, nachdem ihm noch vergönnt gewesen, vor 12 Tagen seinen 93. Geburtstag in voller Geistesfrische zu feiern.

— Dem Komitee für die Dresdner Pferdeausstellungen ist auch heuer wieder zur Veranstaltung einer Verlosung von Pferden, Fahr- und Reitutensilien, welche bei Gelegenheit der für den 19., 20. und 21. Mai d. J. in Dresden in Aussicht genommenen 8. Pferdeausstellung ausgestellt werden sollen, und zum Vertriebe der Lose im Bereiche des Königreichs Sachsen Genehmigung erteilt worden.

— In verfloßener Woche hat sich für den Schwurgerichtsbezirk zu Chemnitz ein Geschworenen-Entschädigungsverein gebildet, welcher seinen Sitz in Stollberg haben soll. Es sind bereits zahlreiche Beitrittserklärungen erfolgt. Im nächsten Jahre gedenkt der Verein seine Thätigkeit zu beginnen, doch muß bereits vor Bekanntmachung der nächstjährigen Geschworenenliste der Beitritt erfolgt sein, wenn eine Entschädigung gewährt werden soll. Als Vorsitzender des Vereins, an welchen auch Beitrittsanmeldungen zu richten sind, führt Herr Bergdirektor Scheibner in Lugau die Geschäfte.

— Nach der „Deubener Zeitung“ hat Se. Maj. der König dem früheren Tharandter Stadtkämmerer Noack 1 Jahr 4 Monate von seiner Gefängnisstrafe gnädigst erlassen, denselben auch wieder in die bürgerlichen Ehrenrechte, die ihm für 5 Jahre aberkannt waren, eingesetzt.

— Zum bevorstehenden Oftertermin kommt nicht ein voller Jahrgang, sondern nur drei Viertel eines solchen, nämlich die vom 1. Oktober 1868 bis 30. Juni 1869 geborenen Kinder, welche Oftern 1875 in die Schule eintraten, zur Entlassung. Oftern 1875 fand die erste Schulaufnahme unter Geltung des neuen Schulgesetzes statt, welches vorschreibt, daß zu Oftern der Schule diejenigen Kinder zugeführt werden sollen, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllt haben,

daß jedoch auf Wunsch der Eltern oder Erzieher auch solche Kinder ausgenommen werden, welche bis zum 30. Juni desselben Jahres das 6. Lebensjahr vollenden. Früher dagegen fanden zu Oftern diejenigen Kinder Aufnahme in die Schule, welche zwischen dem 1. Oktober des vorhergehenden und dem 30. September des laufenden Jahres das 6. Lebensjahr vollendeten. Es wird sich also für diese Oftern allerwärts eine verhältnismäßige Verminderung der Konfirmandenzahl ergeben.

— Die stetig sich vermehrende Zahl der Volksschüler macht auch in Leipzig den Bau einer Bezirksschule demnächst erforderlich. Der Zuwachs gegen das Vorjahr beträgt in diesem Jahre 1072 Schüler und Schülerinnen.

— Das anlässlich der Anwesenheit unseres Königs-paares am 1. d. in Leipzig vom dortigen Albertzweigverein veranstaltete Ballfest hat der Kasse des genannten Wohlthätigkeitsvereins, der in erster Linie die Ausbildung von Krankenpflegerinnen sich angelegen sein läßt, als Reinertrag den namhaften Betrag von etwa 10000 M. gebracht.

— Nach der jetzt erfolgten Schlußquittung ist bei dem Hilfskomitee für die Wasserkalamitäten des 30. Mai v. J. in Gelenau außer den Gaben an Saatgetreide, Stroh und Heu insgesamt die Summe von 40768 M. eingegangen.

— In Heinersdorf bei Lausitz wurde am Morgen des 16. Februar ein im zweiten Lebensjahre stehender Knabe in seinem Bett als Leiche aufgefunden. Nach ärztlichem Ausspruch ist der Kleine in den Betten erstickt.

— Einen schrecklichen Tod fand in der Nacht zum Sonntag auf dem Wege von Oibernhau nach Rübenu ein aus letzterem Orte gebürtiger Schachtelmacher, welcher sich in Begleitung eines andern Rübenuer Einwohners befand, unterwegs aber etwas zurückblieb, um sich, wie er zu seinem Begleiter sagte, seine Tabakspfeife anzuzünden, und am andern Morgen auf dem Oibernhauer Staatsforstrevier als gräßlich verunstaltete Leiche aufgefunden wurde. Der Verunglückte hatte wahrscheinlich, nachdem er sich von seinem Genossen getrennt, den Weg verfehlt, ist in der Finsternis an einen Platz gekommen, wo ein von den Waldbarbeitern den Tag über unterhaltenes Feuer noch brannte, und hat von diesem ein brennendes Holzstück genommen, um den richtigen Weg wieder zu suchen. Dabei haben anscheinend